

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 4

Artikel: Das Tanzbein
Autor: Karpe, Gerd
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599201>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Tanzbein

In den Winterwochen steht neben dem Gipsbein das Tanzbein häufig im Blickpunkt. Beide Beine haben zwar etwas mit Sport zu tun, unterscheiden sich aber dennoch grundlegend voneinander. Während das Tanzbein kräftig geschwungen wird, ist es

Von Gerd Karpe

beim Gipsbein mit dem Schwung leider vorbei. Glücklich veranlagte NATUREN bringen es dem Vernehmen nach fertig, durchs Leben zu tanzen. Dass sich jemand durchs Leben gegipst hätte, ist mir bis heute nicht zu Ohren gekommen.

Die Fasnachtszeit ist die grosse Stunde des Tanzbeins. Jetzt kann es endlich zeigen, was in ihm steckt. Das verwöhnte Tanzbein bevorzugt Parkett. Dort kommt es aus dem Schwingen kaum heraus. Selbst wenn die Finger des Pianisten beim Dauerlauf über die Tasten allmählich müde werden, ist das Tanzbein bereit, noch einen Schritt zuzulegen. Bekanntlich kommt ein Tanzbein selten allein. Es bedarf der tanzfreudigen Partnerschaft. Ungeschmälertes Tanzvergnügen findet genaugenommen auf vier Beinen statt. Etwa wie ein vertrauliches Gespräch unter vier Augen.

Während das Tanzbein im sprachlichen Umgang sein Einzelgängertum herauskehrt, ist es bei festlichen Gelegenheiten eben doch auf Kontakte angewiesen. Und da beginnen die Schwierigkeiten. Fast alle Frauen sind gewissermassen von der Schöpfung mit dem Tanzbein ausgestattet. Von Männern lässt sich das nicht durchwegs behaupten. Da gibt es Beine, die sich lieber dem Fussball oder dem Gaspedal des Autos zuwenden. Bei Tanzveranstaltungen verharren sie mit Vorliebe in Ruhestellung unter dem Tisch. Frauen haben dafür kein Verständnis. Am liebsten liessen sie jene Tanzmuffel des Saales verweisen.

Zur Fortbildung tanzfreudiger Mitmenschen gibt es Tanzlehrer. Ein geschultes Tanzbein hat mehr von der Musik. Es sollte von Zeit zu Zeit taktvoll mit den neuesten Tänzen bekanntgemacht werden. Sonst kann es eines Tages womöglich nicht mehr mitschwingen. Oder es tanzt aus der Reihe. Wenngleich das bei vielen Tänzen unserer Tage zum guten Ton gehört. Ein grösseres Mass an Bewegungsfreiheit als heute hat kein Tanzbein je gehabt. Wer daran zweifelt, stürze sich ins nächste Tanzvergnügen.

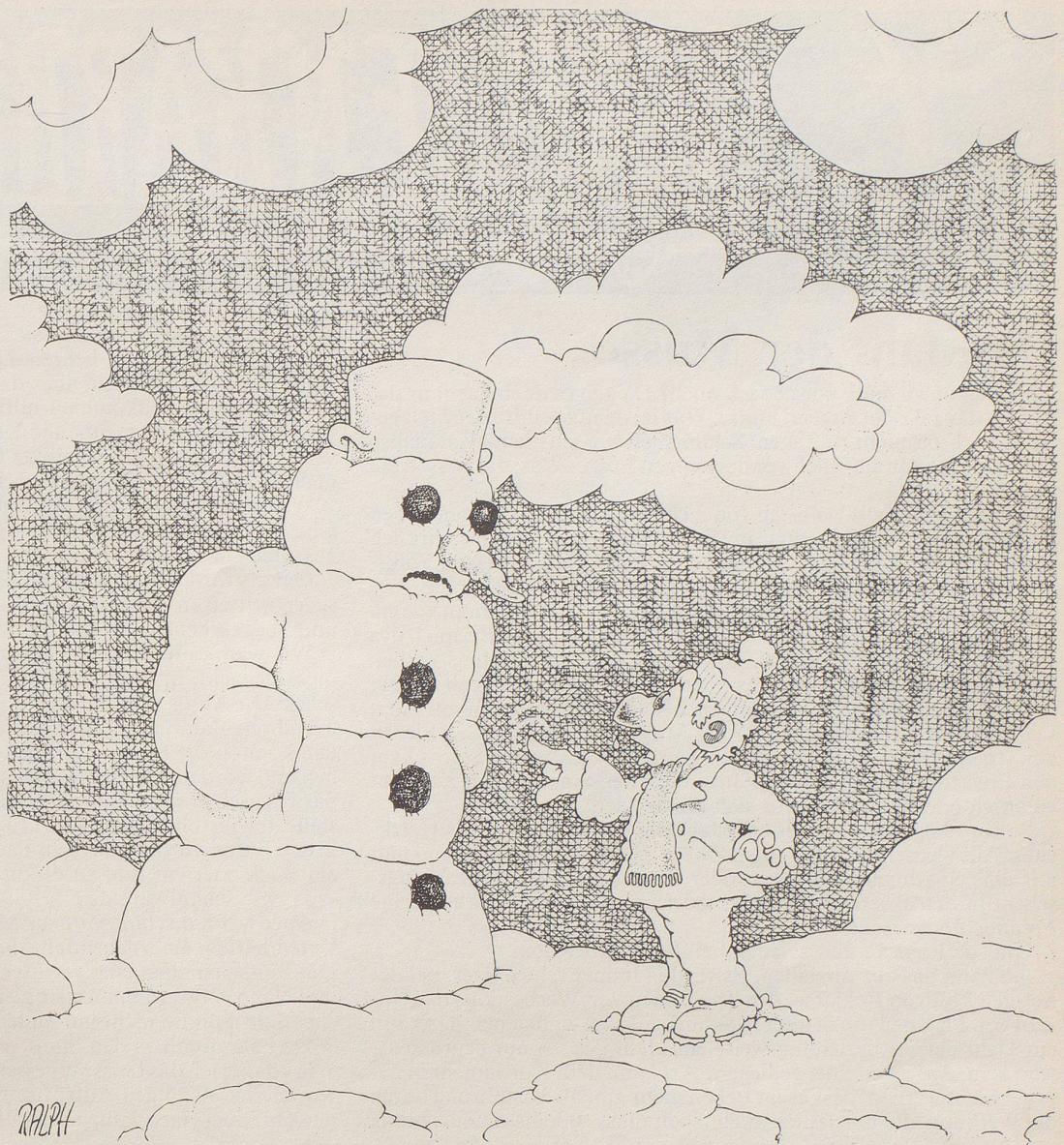


BILD: RALPH GÖRTLER

«Im Sommer wärst du ja nichts anderes als nur ein paar Liter saurer Regen!»

Seutzt eine Ehefrau: «Wenn mein Mann Kritik so gut vertragen würde wie Bier, dann wäre unsere Ehe kein Problem.»

Dies und das

Dies gelesen (als fetten Titel, notabene): «Schweizer Luft unverändert schlecht.» Und das gedacht: Dabei wäre gerade hier eine Änderung sehr erwünscht... **Kobold**

«Was sind Sie von Beruf?» — «Chef einer Konservenfabrik.» — «Radio oder Fernsehen DRS?»

Kürzestgeschichte

Beruhigt

Als der Flugzeugentführer bekanntgab, er sei fest entschlossen, die Maschine samt allen Passagieren in die Luft zu sprengen, nahm man seine Drohung ernst. Als er später neben anderen Medikamenten für sich ein Mittel gegen Schnupfen verlangte, war man beruhigt. **Heinrich Wiesner**